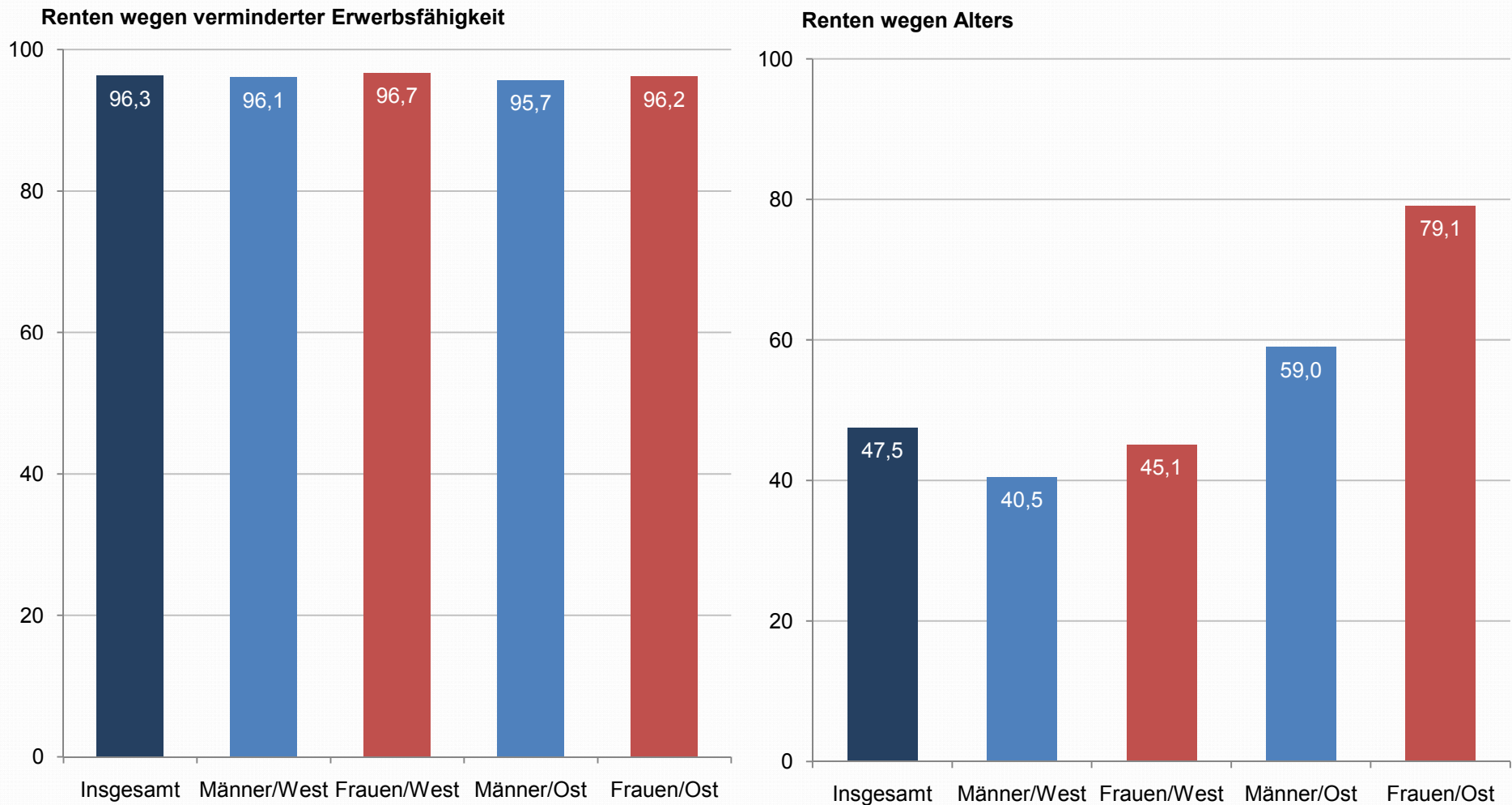


■ **Rentenabschläge bei Erwerbsminderungs- und Altersrenten 2010**  
in % aller Rentenzugänge; Männer und Frauen, alte und neue Bundesländer



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (2011), Rentenversicherung in Zeitreihen, Berlin



## **Rentenabschläge bei Erwerbsminderungs- und Altersrenten 2010**

Erwerbsminderungsrentner sind seit 2001 von Abschlägen betroffen, sofern die Rente vor Vollendung des 63. Lebensjahres in Anspruch genommen wird. Wie die Abbildung zeigt, ist das die Regel: Bei nahezu allen Versicherten, die 2010 erstmalig eine Rente wegen Erwerbsminderung beziehen, wird diese Rente durch Abschläge gekürzt.

Die Abschläge belaufen sich auf 0,3% der Rente je vorgezogenen Monat, was einer Rentenkürzung von 3,6% je Jahr entspricht. Die Höhe der Abschläge ist bei Erwerbsminderungsrenten auf 10,8% begrenzt. Eine Erwerbsminderungsrente, die ab dem 55. Lebensjahr bezogen wird, mindert sich also um 10,8% über die gesamte Rentenlaufzeit hinweg. Die Abschläge dürften ein wesentlicher Grund dafür sein, dass die Höhe der Erwerbsminderungsrenten im Rentenzugang seit einigen Jahren rückläufig ist (vgl. [Abbildung VIII.47](#))

Bei den Beziehern einer Altersrente ist es fast die Hälfte (47,5 %) aller Neuzugänge des Jahres 2010, deren Rente wegen eines vorzeitigen Rentenbeginns gekürzt wird. Dabei sind die Unterschiede zwischen West und Ost gravierend. Etwa vier Fünftel (79,1%) der Frauen und 59 % der Männer in den neuen Bundesländern sind betroffen. Ganz offensichtlich wirkt hier die schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt auf den Altersübergang ein. Angesichts fehlender Beschäftigungsmöglichkeiten im Alter und der niedrigen Unterstützungsleistungen durch das Arbeitslosengeld II (Hartz IV) werden trotz der Abschläge die noch vorhandenen Möglichkeiten eines vorzeitigen Rentenbezugs genutzt.

## **Rentenarten und Rentenabschläge**

Zu den Voraussetzungen bei den einzelnen Rentenarten und zur Berechnung der Rentenabschläge vgl. den Kommentar zu [Abbildung VIII.10](#).

## **Methodische Anmerkungen**

Die Daten entstammen aus der Rentenzugangstatistik der Deutschen Rentenversicherung.